

## Verantwortung

Ohne zu beschönigen, beschreibt die Bibel auch Konflikte. Das macht sie in meinen Augen umso glaubwürdiger. Konflikte gehören nun einmal zum Leben. Die Frage ist nur, wie man damit umgeht.

Der erste Konflikt war wohl der zwischen Gott auf der einen und Adam und Eva auf der anderen Seite. Zunächst geht alles paradiesisch harmonisch zu. Dann aber ergeht die Anordnung von oben: »Vom Baum in der Mitte des Gartens sollt ihr nicht essen!«

Und damit beginnt der Konflikt. Anordnungen machen neugierig. »Was steckt dahinter? Was soll das?« Ein Verbot weckt schnell den Verdacht, dass einem etwas vorenthalten werden könnte. Wir wollen einsehen und begreifen, warum das Verbot ausgesprochen wird. Wir wollen es mittragen oder ablehnen können.

Zunächst geht es hier im Paradies um einen Konflikt innerhalb der beteiligten Personen. Eva fragt sich, warum sie eigentlich die Früchte von diesem wunderschönen Baum nicht genießen soll. Sie hätte den Baum glatt übersehen. Das Verbot aber hat sie auf den Baum aufmerksam gemacht. Es weckt ihre Neugier. Und ihren Widerspruch.

Wer Kinder hat, weiß, dass mit Verboten nichts zu erreichen ist, solange nicht klar wird, warum sie ausgesprochen werden. Und wenn einzusehen ist, warum »Messer, Gabel, Schere, Licht« gefährlich und darum kein Spielzeug sind, braucht man eigentlich keine Anordnung mehr. Das ist später bei größeren Konflikten genauso.

Der Konflikt im Paradies weitet sich schnell aus. Adam wird mit hineingezogen. Es wird sicherlich manche Auseinandersetzung zwischen Eva und ihm gegeben haben. Doch schließlich wird der Konflikt entschieden: Eva handelt. Sie lässt sich nicht bevormunden. Und Adam macht mit und wird zum Komplizen.

Dann bekommt der Konflikt eine neue Dimension: Gott kommt ins Spiel. Und der Ungehorsam kommt ans Licht. Wie so oft im Konflikt: keiner will Verantwortung übernehmen; Adam und Eva verstecken sich vor Gott. Adam schiebt alles auf Eva. Und Eva alles auf die Schlange. Eine Lösung, von der alle Beteiligten profitiert hätten, kommt so nicht zustande. Gott ist zornig, und wirft die Menschen raus aus dem Paradies.

Adam und Eva geht es nun wie erwachsen gewordenen Kindern. Einerseits war es schön und bequem, zu Hause versorgt zu werden; andererseits reizt die Freiheit, selbstbestimmt leben zu können. So gesehen handelt es sich um einen notwendigen Konflikt, nicht um einen, der unbedingt hätte gelöst werden müssen. Nur der Rauswurf bringt die Mündigkeit. Außerdem: Die Frucht dieses Baumes soll ja klug machen. So manches Verbot mag dann einsichtig werden.